



Stadt Bern
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
Fax 031 321 60 10
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband (SSV)
Frau Renate Amstutz, Direktorin
Florastrasse 13
3000 Bern 6

Bern, 31. März 2011

Revision Energieverordnung (EnV Anhang 3.6): Energieetikette für Personenwagen; Vernehmlassung

Sehr geehrte Frau Amstutz

Der Gemeinderat der Stadt Bern dankt Ihnen für die Gelegenheit, zur Revision der Energieverordnung (EnV Anhang 3.6); Energieetikette für Personenwagen Stellung nehmen zu können.

Grundsätzlich begrüsst der Gemeinderat der Stadt Bern, dass mit der Energieetikette für Neuwagen eine Möglichkeit geschaffen wurde, eine energetische Kategorisierung der Fahrzeuge sichtbar zu machen. Insbesondere die Revision mit dem verstärkten Einbezug des absoluten Energieverbrauchs pro hundert Fahrkilometer wird begrüsst. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Gemeinderat der Stadt Bern erlaubt sich, insbesondere auf zwei Optimierungsmöglichkeiten hinzuweisen, welche aus seiner Sicht bestehen:

- Die Farbwahl für den Balken, der die CO₂-Emissionen eines spezifischen Fahrzeugs mit dem Durchschnitt der Klasse vergleicht, ist identisch mit den Farben der Klassen A bis G. Allerdings heisst das beispielsweise nicht, dass ein Wagen der Energieeffizienzklasse A auch auf dem Balken im grünen Bereich liegt. Das ist verwirrend. Es wird vorgeschlagen, zur besseren Lesbarkeit den Balken „CO₂-Emissionen“ mit einem anderen Farbverlauf einzufärben, der keine gegenseitige Abhängigkeit suggeriert.
- Die jährliche Anpassung der Klassengrenzen wird begrüsst. Allerdings sei hier die Frage erlaubt, warum sich die Definition der Klassen ausschliesslich auf die verkauften Neuwagen der vergangenen 12 Monate bezieht. So wird die Chance verpasst, wirklichen Innovationen den Zugang zum Markt zu erleichtern, und der Anreiz für die Automobilindustrie, effizientere Gefährte zu bauen, wird minimiert. Das Kyoto-Protokoll gibt vor, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum von 2008 - 2012 um

durchschnittlich 5,2 % unter das Niveau von 1990 zu senken. Es ist seit 2005 in Kraft und gilt auch für die Schweiz. Trotzdem hat die Schweiz ihr gesetztes Ziel von einer Reduktion des CO₂-Ausstosses um 10 % gegenüber 1990 nicht erreicht, was vor allem auf die zu schwache Reduktion des CO₂-Ausstosses im Bereich der Treibstoffe zurückzuführen ist. Die Energieetikette sollte somit aus Sicht des Gemeinderats der Stadt Bern nicht nur zu Visualisierungs- und Sensibilisierungszwecken genutzt werden, sondern mit energetischen Vorgaben auch Verbindlichkeiten schaffen.

Eine ökologische Beurteilung der Neuausgestaltung ist schwierig, wird doch in den Erläuterungen auf Seite 6/9 erwähnt, dass mit der neuen Berechnungsart kleine Benzinfahrzeuge tendenziell eine Kategorie nach hinten rutschen, auf Seite 7/9 hingegen steht, dass leichtere Fahrzeuge gegenüber schwereren leicht bevorteilt werden. Es wäre eine der CO₂-Politik widersprechende Vorgehensweise, Kleinfahrzeuge mit geringem Verbrauch schlechter zu werten.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die Berücksichtigung seiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen



Alexander Tschäppät
Stadtpräsident



Dr. Jürg Wichtermann
Stadtschreiber